

Der „*International Safety Guide for Inland Navigation Tank-barges and Terminals*“ (ISGINTT) ist erstmals im Juni präsentiert worden. Gastgeber der Veranstaltung in Brüssel war die belgische Delegation der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR). Neben der ZKR waren folgende Organisationen an der Erarbeitung der mehr als 600 Seiten umfassenden Sicherheitsrichtlinien beteiligt:

- ◆ Internationales Seeverkehrsforum der Ölgesellschaften (OCIMF)
- ◆ Europäische Binnenschifffahrtsunion (EBU)
- ◆ Europäischer Chemieverband (Cefic)
- ◆ Verband der Europäischen Mineralölwirtschaft (Europia)
- ◆ Europäische Schifferorganisation (ESO)
- ◆ Europäische Organisation der Seehäfen (ESPO)
- ◆ Vereinigung europäischer Tanklagerverbände (FETSA)
- ◆ Internationale Gesellschaft der Reeder von Gastankern und Betreibern von Terminals für Flüssigerdgas (SIGTTO)

Diese Organisationen haben seit 2006 ihr Fachwissen gebündelt, um auf der Grundlage des in der internationalen Seeschifffahrt anerkannten „*International Safety Guide for Oil Tankers and Terminals*“ (ISGOTT, 5. Edition) nun auch binnenschifffahrtspezifische Sicherheitsrichtlinien für Tankschiffe und Umschlagstellen zu erarbeiten. ISGINTT ist somit mit den Sicherheitsrichtlinien der Seeschifffahrt kompatibel.

Ziel von ISGINTT ist, die Sicherheit der Beförderung gefährlicher Güter an den Schnittstellen von Binnentankschiffen mit anderen Schiffen oder Anlagen an Land, also den Umschlagstellen, zu verbessern. Dabei ist es nicht beabsichtigt, aktuelle Rechtsvorschriften zu ersetzen oder zu ändern, sondern zusätzliche Empfehlungen zur Verfügung zu stellen. ISGINTT ist das Ergebnis von *Best Practices*, wie sie von den beteiligten Verbänden empfohlen werden. Gunther Jaegers, Vorsitzender des Steering Com-

Sicherer an Schnittstellen

RICHTLINIEN – Vor kurzem wurden Sicherheitsrichtlinien veröffentlicht, die die Binnentankschifffahrt sowie Be- und Entladungen an Umschlagstellen umfassen. Der Leitfaden ist aber bislang nur auf Englisch erhältlich.

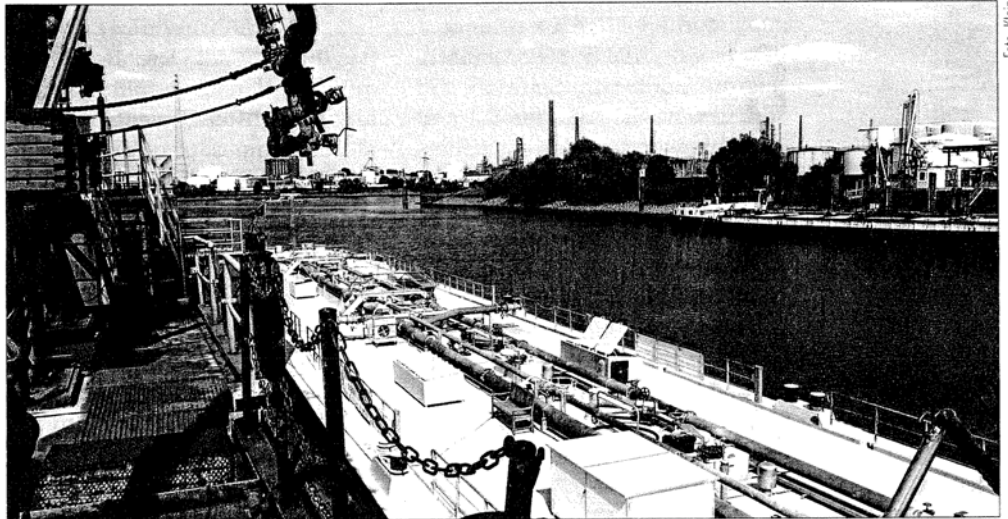


Foto: Klein

mittee ISGINTT sagte: „Dass Organisationen aus verschiedenen Branchen gemeinsame Arbeitsstandards vereinbaren, die künftige Aktivitäten und Investitionen entscheidend beeinflussen werden, ist in der Binnenschifffahrt einzigartig.“ Die konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der neuen Sicherheitsrichtlinien sei eine Erfolgsgeschichte.

Die Richtlinie besteht aus fünf Kapiteln. Sie soll direkt das Personal unterstützen, das im Tankschiffs- und Umschlagsbetrieb operativ tätig ist. ISGINTT macht keine konkreten Vorgaben, wie der Tankschiffs- und Umschlagsbetrieb aussehen sollte, bietet jedoch eine Orientierungshilfe und Beispiele zu bestimmten Aspekten des Tankschiffs- und Umschlagsbetriebs und dessen Management. So finden sich darin beispielsweise Ratschläge zu den Problematiken – elektrostatischer Aufladung, Betreten von Tanks oder zum Verhalten in Notfallsituationen.

Ein effektives Risikomanagement setzt Prozesse und Kontrol-

len voraus, die rasch an Veränderungen angepasst werden können. Aus diesem Grund wurde die Richtlinie an vielen Stellen bewusst unverbindlich gehalten und die Betreiber können beim Management ihrer Abläufe ggf. alternative Verfahren anwenden. Solche Verfahren können auch über die Empfehlungen der Richtlinie hinausgehen.

Es wird empfohlen, auf jedem Tankschiff und an jeder Umschlagstelle ein Exemplar der Richtlinie als Orientierungshilfe für die Betriebsabläufe und die geteilte Zuständigkeit für die Abläufe an der Schnittstelle Schiff – Land aufzubewahren und zu verwenden. Die Richtlinie ist derzeit allerdings nur auf Englisch verfügbar. Um ihre Anwendung auf den europäischen Binnenwasserstraßen zu erleichtern, wird ISGINTT auch in Deutsch, Französisch und Niederländisch veröffentlicht werden. Jedoch müssen erst noch die Mittel für die Übersetzung in diese Sprachen bereitgestellt werden. ■

Es geht vor allem um Regelungen für die Schnittstelle Schiff – Umschlaganlage.

www.isgintt.org